

Zeitlose Beziehungskisten

Berühmte Vorlage: Das Werkstatt-Theater führt am Wilhelmplatz Neil Simons „Ein seltsames Paar“ auf

VON SABIONE THOLUND

KIEL. Im kollektiven Gedächtnis des (Fernseh-)Publikums sind sie fast schon eine Legende: der leicht chaotische, geschiedene Sportreporter Oscar und sein Freund Felix, ein pedantischer Hypochonder mit Küchenfee-Potential, der von seiner Frau vor die Tür gesetzt und von Oscar als WG-Kumpel aufgenommen wurde. *Ein seltsames Paar* (*The Odd Couple* im Original) heißt das Theaterstück von Neil Simon, das 1968 drei Jahre nach seiner Uraufführung mit Walter Matthau und Jack Lemmon unter dem

Titel „Männerwirtschaft“ verfilmt wurde.

In Kiel steht Jörn Arens mit geblühter Schürze auf der Probühne des Werkstatt-Theaters. Das Haar artig gescheitelt, in der Hand eine riesige Suppenkelle, ist er Felix. Ein deutlich nachlässiger gestyler Joachim Wendt spielt die Rolle des Oscar. Nach Dürrenmatts *Besuch der alten Dame* im Vorjahr wollte man im Werkstatt-Theater gern wieder „etwas Leichtes“ auf die Bühne bringen. Und weil Regisseur Thies John ein erklärter Fan des Ende August verstorbenen Neil Simon ist, war ein geeignetes



Werkstatt-Theaterszene mit Joachim Wendt, Severine Rösch, Tina Süphke. FOTO: BJÖRN SCHALLER

Stück schnell gefunden. Natürlich kennen seine beiden Hauptdarsteller die berühmte

Vorlage, dennoch haben sie ganz eigene Vorstellungen von ihren Charakteren entwickelt. „Trotzdem wird es garantiert Überschneidungen mit dem Film geben“, so John, „denn im Stück sind bestimmte Details so genau beschrieben, dass sie sich im Film genauso wiederfinden wie bei uns.“

Insgesamt acht Rollen galt es zu besetzen „und alle sind gleichermaßen wichtig. Egal ob Haupt- oder Nebenrolle, jeder Charakter hat seine eigenen Ecken und Kanten“. Dramaturgisch hält die Komödie manche Herausforderung bereit, etwa in der Pokerrunde, die den ers-

ten Teil beherrscht. Denn während die Männer Karten spielen, treiben sie im Gespräch die Handlung indirekt voran. „Dazwischen kommen immer wieder Ansagen zum Spiel, da muss das Timing stimmen und jeder Satz sitzen“, sagt John, nach dessen Ansicht im richtigen Timing wie bei jeder Komödie der Schlüssel zum Erfolg liegt. „Das Stück ist wunderbar zeitlos. Im Grunde geht es um die Entwicklung einer Beziehung, nur, dass es sich hier um zwei Männer handelt. Sie waren die besten Freunde, bis Felix bei Oscar einzieht und beide sich gewaltig auf die Nerven

gehen.“ Einen hohen Wiedererkennungswert für das Publikum versprechen sich der Regisseur und sein Ensemble in manchem „Ehestreit“ der Protagonisten. „Aber wahrscheinlich werden wir wie so oft überrascht sein, an welchen Stellen die Leute lachen“.

➔ **Premiere am Freitag**, Theater am Wilhelmplatz, Beginn: 20 Uhr. Karten unter 04348/9281. Vorpremiere am Donnerstag, 20. September, als Benefizveranstaltung von Soroptimist für Frauenprojekte in Kiel, 19 Uhr, Vorbestellungen dafür unter si-kiel-benefiz@gmx.de

veröffentlicht in den **Kieler Nachrichten** vom 19.9.2018

Zwischen Karikatur und Charakter

Das Werkstatt-Theater führt Neil Simons Klassiker „Ein seltsames Paar“ auf

VON THOMAS RICHTER

KIEL. Der Film *Ein seltsames Paar* (*The Odd Couple*) mit dem legendären Hollywood Komiker-Duo Jack Lemmon und Walter Matthau aus dem Jahre 1968 ist ein echter Genre-Klassiker. Die Komödie basiert auf dem gleichnamigen Bühnenstück von Neil Simon, das nun als muntere Inszenierung des Werkstatt-Theaters im ausverkauften Theater am Wilhelmplatz Premiere feierte.

Gerade ist der Ordnungsfanatiker, Pedant und Hypochonder Felix („Sogar beim Therapeuten bin ich rausgeflogen...“) von seiner Frau verlassen worden und will sich umbringen. Doch zunächst stolpert er ins Appartement seines Freundes Oscar. Der Sportreporter, der sich am Telefon gerne mit „geschieden, pleite, verlottert“ vorstellt, lebt ebenfalls von seiner Gattin getrennt, ist chaotisch und phlegmatisch, außerdem trinkt er zu viel. Einzige Regelmäßigkeit in seinem Leben ist der wöchentliche Pokerahend mit gemeinsamen



Ein bestens disponiertes Ensemble: (v.li.) Jörn Arens (Felix), Joachim Wendt (Oscar), Severine Rösch und Tina Süphke. FOTO: BJÖRN SCHALLER

Freunden. In die nun platzt Felix verspätet hinein und nachdem die Runde die Karten beiseite gelegt und Felix beruhigt hat, bietet Oscar den vor Liebeskummer und Selbstmitleid zerfließenden Felix Asyl an. Allerdings mit ungeahnten Folgen, denn Gegensätze ziehen sich nicht immer an ...

Natürlich lebt das Boulevard-Meisterwerk von der zwischenmenschlichen Dynamik der so unterschiedlichen WG-Bewoh-

ner, einer extrem wirkungssicher gebauten Situationskomik und brüllend komischen Dialogen. Regisseur Thies John verlässt sich in seiner schnörkellosen, aber sehr lebhaften Inszenierung dankenswerter Weise voll und ganz auf die Qualität der Vorlage. Er gibt den beiden Hauptdarstellern ordentlich Zucker, lässt sie an der langen Leine agieren, ohne dabei aber den Spaßfaktor überzudosieren.

Im Gegenteil. Zuweilen scheinen tiefer schürfende Emotionen hinter den brillant geschriebenen Wortwitzkaskaden hervor. Dann wirkt Felix ob seiner Trennung tatsächlich tief verletzt und desillusioniert, während Oscars Dünnhäutigkeit, Bissigkeit und Regellosigkeit eben auch einen bitteren Scheidungsfrust spiegeln. Und eigentlich haben doch beide das Herz am rechten Fleck. Man (n) muss es nur finden. Flankiert von einem durch die Bank bestens disponierten Ensemble machen Jörn Arens als Felix und Joachim Wendt als Oscar ihre Sache mehr als gut und schnitzen bei aller überbordenden Spiellaune immer einige sehenswerten Konturen in ihre Darbietung. So werden aus den vermeintlichen Karikaturen echte Charaktere. Das tut dem Stück außerordentlich gut.

➔ **Weitere Vorstellungen:** 26. + 27. Okt., Gildehaus Schönkirchen, 20 Uhr (ausverkauft); 17. + 18. Nov., Hansastr. 48, 20 Uhr. Mehr Termine 2019, Infos und Karten: www.werkstatt-theater-kiel.com

veröffentlicht in den **Kieler Nachrichten** vom 25.9.2018